

in der Epoche nationaler Wiedergeburt die Spracherneuerung in stürmischem Fortschreiten die magyarische Sprache der Dichtkunst und Wissenschaft zu erschaffen, zugleich aber auch die urwüchsige Sprache zu verderben begann, da entstand jenseits der Donau, in Beszprém, fast zu derselben Zeit wie in Debreczin, jene conservative Richtung, welche der allzu gewaltthätigen Spracherneuerung einen Damm setzte und die Nation mahnte, das Gute vom Alten sich zu bewahren. In der großen Schar der Gelehrten und Schriftsteller waren die jenseits der Donau Geborenen und Erwachsenen stets in der gebührenden Verhältnißzahl zu finden. Doch eine weit größere Rolle als bei dem wissenschaftlichen Wirken spielt das Dunántúl in der Hervorbringung und Pflege der nationalen Dichtung, in der Erweckung nationalen Geistes und Selbstgefühls. Als gegen Ende des vorigen Jahrhunderts das Deutsche die Sprache der vornehmeren Familien wurde und deren literarische und poetische Bildung ein fremdes Antlitz gewann, als der magyarische Genius gänzlich zu erlöschen schien, da erstanden auch jenseits der Donau Männer, welche die volle Macht der Dichtkunst einsetzten, um die Nation an ihre geschichtliche Größe zu erinnern und in ihr den Glauben an künftige Größe anzufachen. Berzsenyi und Alexander Kisfaludy, Adam Horváth, Karl Kisfaludy und Börösmarty legten den Grund zur nationalen Dichtung und schönen Literatur. Und während in der Gegend der oberen Theiß und von Tokaj Kazinczy und Kölcsey mit gleichem Feuereifer und gleicher Begeisterung, doch nicht ohne fremden Beigeschmack, die Cultur der magyarischen Poesie und nationalen Literatur zu gründen begannen, entwickelten die beiden Kisfaludy, Berzsenyi und Börösmarty in der Gegend des Badacsonyberges und Plattensees die unverfälschte Urkraft der magyarischen Sprache und des nationalen Geistes. Eigentlich ist die Neugeburt der ungarischen Nation gar nicht durch die Staatsmänner, sondern durch die Dichter und Schriftsteller bewirkt worden. Wesselenyi und Széchenyi waren nur die Nachfolger Kazinczys und Kölcseys, sowie Paul Nagy und Franz Deák in der verfassungsmäßigen Fortentwicklung des Landes nur auf der Bahn einerschritten, welche bereits die Kisfaludy, Berzsenyi und Börösmarty in vollem Zielbewußtsein gebrochen hatten, indem sie der Nation ein Selbstgefühl schufen und den Glauben an ihre Zukunft einflößten. Volk, Boden, Vergangenheit und Genie erschaffen alle zusammen die großen Dichter und Schriftsteller der Nation, und nirgends im Lande finden sich so viele Reize der Natur, so viele Überlieferungen der Vergangenheit und ein so reines Magyarenthum des Volkes beisammen als in jenem Theile der Comitate Eisenburg, Beszprém und Zala, wo Berzsenyi und die Brüder Kisfaludy lebten und ihre Leier erklang.

Der Maßstab des materiellen Fortschritts ergibt sich aus dem Verhältnisse der Landwirthschaft, der Fabrication und der Verkehrsmittel. Das Land jenseits der Donau besitzt außer diesem für alle Fahrzeuge schiffbaren Ströme vier Haupt-Eisenbahnlinien,